

# Ärger in der Pause

## Eine Unterrichtseinheit im Fach HSU-Sozialkunde

### 3. Klasse

#### 1. Klärung des Sachzusammenhangs

##### 1.1. Thema: Klärung des Sachverhalts

Beim Thema „Ärger in der Pause.“ handelt es sich um eine bewusste Auseinandersetzung mit Konflikten in der Schule. Streit ist Bestandteil jeglichen Zusammenlebens in einer pluralen Gesellschaft und Konflikten zählen zu den wichtigsten menschlichen Erfahrungen. Diese wahrzunehmen, Lösungsmöglichkeiten zu erwerben, auszuprobieren und zu werten muss eingeübt werden. Nach Glasl treffen in einem Konflikt zwei oder mehrere Menschen unterschiedlicher Sichtweisen über eine Sache oder einen Sachverhalt aufeinander. Es geht um verschiedene Meinungen, Werte oder Machtansprüche. Ein Konflikt wird von mehreren Aspekten gekennzeichnet (personale Ebene zwischen den Beteiligten, Sprache, Verhalten, Inhalt des Konflikts und Gefühle). Ursachen für einen Konflikt sind oft Neid, Eifersucht, Unzufriedenheit, unterdrückte Wünsche, Gefühle u.Ä..<sup>1</sup>

Ein Streit an sich ist positiv zu werten als Auseinandersetzung mit dem eigenen Standpunkt und Selbstbehauptung gegenüber anderen. Der Streit als Wortgefecht schult die Fähigkeit zu argumentieren, zu reflektieren und zu kommunizieren.

Da Streit aber häufig als Kampfsituation wahrgenommen wird, entfaltet sich leicht eine innere Konfliktdynamik, die eine gewaltfreie Lösung nicht mehr möglich macht. Nach Glasl können Streit und Konflikte unsere Wahrnehmung so sehr beeinträchtigen, „dass wir im Lauf der Ereignisse die Dinge in uns und um uns herum nicht mehr richtig sehen. Es ist so, als würde sich unser Auge immer mehr trüben; unsere Sicht auf uns und die gegnerischen Menschen im Konflikt, auf die Probleme und Geschehnisse wird geschmälert, verzerrt und völlig einseitig.“ Hiermit kommt es dann zu gewalttätigen Auseinandersetzungen. Gewalt beinhaltet nicht nur körperliche, sondern auch psychische Gewalt (z.B. Drohen, Erpressen, Nichtbeachtung, Ausgrenzung).<sup>2</sup>

---

<sup>1</sup> Jo-Jo Handbuch für den Unterricht: S. 40ff.

<sup>2</sup> Tillmann: S. 69f

## 1.2. Passung

Das Thema „Ärger in der Pause“ und die weiterführenden Stunden des Themas „Streit und Versöhnung“ stellen für die Kinder immer einen aktuellen Bezug dar. Um den Schülern ein Hineinwachsen in die Gesellschaft zu erleichtern, muss ihnen ein gewisses Potenzial an Sozialkompetenz vermittelt werden (Konfliktfähigkeit, Kooperationsfähigkeit etc.) Wichtig ist hierbei, Erlebnisse und Erfahrungen aus ihrem Lebensraum aufzugreifen und mit konkreten Problemsituationen zu arbeiten. Von solchen Alltagssituationen ausgehend ergeben sich Themen für das soziale Lernen. Die Geschichte von Mark und Peter (Petra) zeigt einen Konflikt auf, mit denen die Kinder sich identifizieren können. Sie sollen darüber nachdenken, wie es überhaupt zum Streit kommt, wie man sich verhält und den Konflikt durch verschiedene Handlungsoptionen lösen kann. Wichtig hierbei ist, den Schülern die Möglichkeit zu geben, ihre eigenen Erfahrungen einzubringen.

## 2. Einordnung in den Lehrplan

### 2.1. Amtlicher Lehrplan

Die Unterrichtseinheit „Ärger in der Pause“ ist nach dem bayerischen Lehrplan im Heimat- und Sachunterricht dem Lernfeld Individuum und Gemeinschaft zuzuordnen. Es lässt sich in den Themenbereich *3.4.1. Zusammenleben in der Schule* einordnen. Die Schüler sollen anhand aktueller Anlässe oder Fallbeispiele ihr eigenes Verhalten sowie das anderer reflektieren und verantwortungsbewusste, rücksichtsvolle und friedfertige Verhaltensweisen einüben. Es wird ihnen dabei bewusst, dass jeder Einzelne einen Beitrag zum friedlichen Zusammenleben leisten muss.

Wichtig dabei ist das Einüben partnerschaftlichen Umgangs, das Anbahnen von Konfliktfähigkeit, Toleranz und das Entwickeln und Verbessern gegenseitiger Hilfe und Friedfertigkeit.<sup>3</sup>

### 2.2. Klasseneigener Lehrplan

Die Unterrichtseinheit „Ärger in der Pause“ kann als Einführungsstunde für eine Sequenz „Streit und Versöhnung“ genommen werden. Voraus sollten in der Klasse Klassengespräche zum Thema gehen, die jeweils durch aktuelle Streitsituationen entstanden waren.

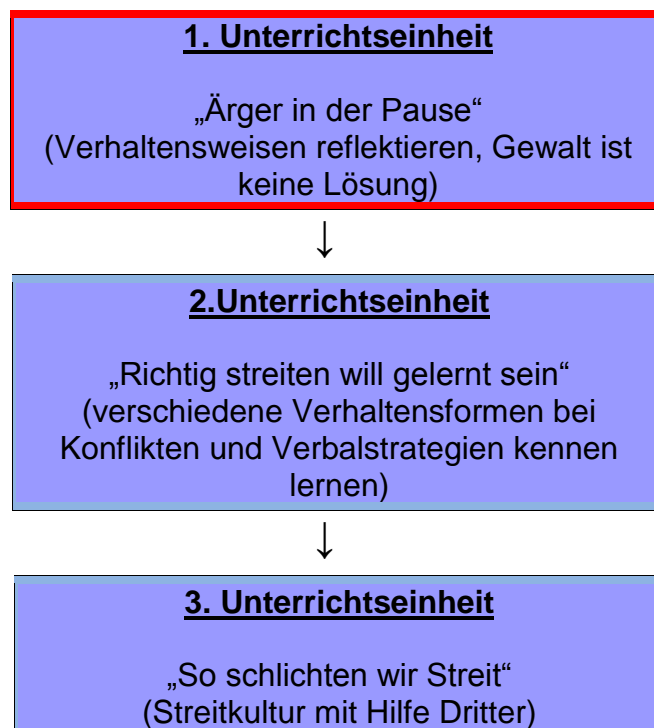
In der Unterrichtseinheit „Ärger in der Pause“ sollen sich die Schüler anhand eines

---

<sup>3</sup> Vgl. Lehrplan (2000): S.194.

beschriebenen Falles erkennen, dass Gewalt keine Lösung für Probleme ist. Sie sollen über das Verhalten von Mark und Peter in einer Konfliktsituation nachdenken und Möglichkeiten der friedlichen Konfliktlösung finden, die sie im Rollenspiel erproben. Außerdem sollen sie sich Gedanken über eigene Erfahrungen mit Streit machen und gemeinsam mögliche Lösungen für Konflikte aus lebensnahen Situationen finden. In der 2. Unterrichtseinheit „Richtig streiten will gelernt sein“ wird den Schülern bewusst, dass Streit zum Zusammenleben dazu gehört. Es werden Streitregeln erarbeitet und dabei sollen sie erfahren, dass manche Konflikte auch leicht vermieden werden können. Neben verschiedenen Verhaltensformen schulen sie notwendige Verbalstrategien ein. Die 3. Unterrichtseinheit „So schlichten wir Streit“ zeigt den Schülern praktische Möglichkeiten einer angemessenen Streitkultur mit Hilfe Dritter (Projekt „Streitschlichter“). Beim Streit gibt es die Möglichkeit den Streitschlichter aufzusuchen und diesen nach Rat zu fragen.

### Darstellung der Unterrichtssequenz:



### **3. Ziele**

#### **3.1. Richtziel**

Ziel des sozialen Lernens ist, dass soziale Lernprozesse initiiert werden und dabei unverzichtbare Werte des menschlichen Zusammenlebens erfahrbar gemacht werden. Die Schüler sollen Interessenkonflikte als Bestandteil des Lebens verstehen, lernen diese adäquat auszutragen und dafür friedliche Lösungen finden. Hier steht die Förderung sozialer Verhaltensweisen im Vordergrund (Rücksichtnahme, Verantwortungsbereitschaft, Solidarität, Toleranz sowie die Bereitschaft Konflikte friedlich zu lösen bzw. auszuhalten).

#### **3.2. Grobziel**

Die Schüler sollen anhand eines Fallbeispiels (Streit zwischen Mark und Peter/Petra) erkennen, dass es verschiedene Möglichkeiten gibt, einen Streit zu lösen und dass Gewalt keine Lösung ist. Die Unterrichtssequenz zeigt nur einen Teilbereich des sozialen Lernens auf. Der Umgang miteinander und die Anbahnung von Konfliktfähigkeit stellt ein fächerübergreifendes Bildungs- und Erziehungsziel dar.

#### **3.3. Feinziele** (geordnet nach den Zielen von Klippert)

##### (1) Wissen

- Die Schüler sollen erfahren, dass Konfliktsituationen Bestandteil des Lebens sind und wissen, dass Gewalt keine adäquate Lösung ist.

##### (2) Können und Anwenden

- Die Schüler sollen erkennen, dass es sich hier um eine Streitsituation handelt.
- Die Schüler sollen - ableitend aus der Geschichte - von eigenen Erfahrungen bezüglich des Themas „Streit“ berichten können und verschiedene Lösungsmöglichkeiten erarbeiten und anwenden.

##### (3) Produktiv Denken und Handeln

- Die Schüler sollen über eigenes Verhalten in ähnlichen Situationen nachdenken.
- Die Schüler sollen überlegen, wie der Konflikt auf eine andere Art zu lösen wäre und dies im Rollenspiel darstellen bzw. erproben.
- Die Schüler sollen sich zu eigenen Streitsituationen reflektiv Gedanken machen und diese aufschreiben.

##### (4) Wertorientierung

- Die Schüler sollen sich zur Steigerung ihrer Empathiefähigkeit in Mark und Peter einfühlen können.
- Die Schüler sollen einsehen, dass Gewalt keine Lösung für einen Konflikt darstellt.
- Die Schüler sollen verstehen, dass Konflikte das eigene Gefühlsleben verändern können.

### **3.4. Kompetenzen**

In dieser Unterrichtseinheit steht das soziale Lernen im Vordergrund. Ziel ist die Anbahnung von Sozial- und Selbstkompetenz. Es soll die Konflikt- und Kommunikationsfähigkeit entwickelt werden. Durch soziales Handeln sollen die Schüler lernen, Verantwortung für ihr Leben zu übernehmen. Ziel des sozialen Lernens ist, Handlungsfähigkeit, Bereitschaft, Konflikterkennung und Bewältigung anzubahnen. Die Schüler sollen das Verhalten anderer und ihr eigenes überprüfen und sich bewusst machen.

### **5. Verwendete Literatur**

- Amtsblatt der Bayerischen Staatsministerien für Unterricht und Kultus und Wissenschaft, Forschung und Kunst. Lehrplan für die Grundschulen in Bayern. München: 2000.
- Herdegen Peter: Soziales und politisches Lernen in der Grundschule/Grundlagen-Ziele- Handlungsfelder. Donauwörth. 1999.
- Cornelsen Verlag: Heimat- und Sachunterricht 3/ Jo-Jo Handbuch für den Unterricht. Berlin, 2002.
- Valtin, Renate; Portmann, Rosemarie (Hrsg.): Gewalt und Aggression: Herausforderung für die Grundschule. Frankfurt a. M. 1995.

## 6. Unterrichtsverlauf

Benötigte Materialien: Bild von streitenden Jungen, Milchpackung, Geschichte: „Ärger in der Pause.“, Tafel, Gesichter, Wortkarte, Arbeitsblatt, Heft


<b>Zeit</b>	<b>Unterrichtsphasen</b>	<b>Unterrichtsverlauf</b>	<b>Sozialformen &amp; Medien</b>
00	<p><b><u>I. Initiation</u></b></p> <p><i>Problembegegnung</i></p> <p><b><u>Themenfindung</u></b></p> <p><b><u>Themenformulierung:</u></b> <b>„Ärger in der Pause“</b></p>	<p>L hängt Bild von zwei streitenden Jungen an die Tafel</p> <p>S vermuten: „Die Jungen streiten sich.“ L.: „Du kannst mir sicher sagen, woran du erkennst, dass sich die Jungen streiten.“ S äußern sich: „Sie schreien sich an. Sie schauen wütend aus etc.“</p> <p>L.: „Du hast gut erkannt, dass sich die beiden Jungen streiten. Das sind Peter und Mark. Sie hatten heute Ärger in der Pause.“</p> <p>L schreibt Überschrift an die Tafel: Ärger in der Pause</p>	<p>Stiller Impuls: Bildkarte Tafel</p> <p>Unterrichtsgespräch</p> <p>Tafel</p>
10	<p><b><u>II. Exploration</u></b></p> <p><i>Problemanalyse Informationsgewinnung</i></p>	<p>L.: „Du hast bestimmt eine Idee, was ihnen passiert sein kann.“ S vermuten, wie es zum Streit gekommen ist, L sammelt Ergebnisse an Tafel</p> <p>L.: „Ich gebe dir noch einen Tipp.“ L zeigt Milchpackung S vermuten</p> <p>L.: „Der Streit zwischen Mark und Peter hat mit dem Milchautomaten zu tun, den wir in der Pausenhalle stehen haben. Ich lese dir einmal vor, was ihnen gestern in der Pause passiert ist.“ L liest Geschichte vor</p> <p>L.: „Du weißt jetzt, wie es zum Streit gekommen ist.“ S wiederholen die Handlung</p> <p>L.: „Mark und Peter haben sich gestritten. Du kannst nun sicher beschreiben, wie sich die</p>	<p>U-Gespräch</p> <p>Milchpackung</p> <p>Lehrervortrag</p> <p>U-gespräch</p>

<b>Zeit</b>	<b>Unterrichtsphasen</b>	<b>Unterrichtsverlauf</b>	<b>Sozialformen &amp; Medien</b>
25	<p><b>III. Problemlösung</b></p> <p><i>Erarbeitung von Konflikt-Lösungsmöglichkeiten</i></p>	<p>beiden jetzt fühlen.“</p> <p>S.: „Sie sind traurig und fühlen sich schlecht, weil sie sich gestritten haben. Sie sind wütend etc.“</p> <p>S hängen jeweiliges Gesicht an die Tafel L schreibt Ergebnisse an Tafel</p> <p>L.: „Wie ist der Streit in der Pause bei Mark und Peter ausgegangen?“ S.: „Sie haben sich geprügelt.“ L-Preovokation.: „Ist Gewalt eine gute Lösung für einen Streit?“ S.: „Gewalt ist keine gute Lösung.“ L hängt Stoppschild an Tafel („Gewalt ist keine Lösung“)</p> <p>L.: „Mark und Peter haben sich geprügelt. Überlegt nun in Gruppenarbeit, wie man diese Situation lösen könnte, ohne dass sie Gewalt anwenden. Eure Lösung spielt ihr der Klasse vor.“</p> <p>S überlegen in Gruppenarbeit ihre Lösungen</p> <p>L.: „Mark und Peter haben sich geprügelt. Ich bin mir sicher, dass du eine bessere Lösung gefunden hast. Einige dürfen ihre Ergebnisse zunächst vortragen und dann vorspielen. Die anderen achten darauf, welche Lösungen sie gefunden haben.“</p> <p>S tragen ihre Ergebnisse als Rollenspiel vor</p> <p>S reflektieren, L trägt Ergebnisse zusammen und schreibt Lösungen an Tafel</p>	<p>Tafel Gesichter</p> <p>L-Provokation</p> <p>Stoppschild Tafel</p> <p>Gruppenarbeit</p> <p>Rollenspiel</p> <p>Auswertung</p>
35	<p><i>Wertung rationales Urteil</i></p>	<p>L.: „Du kannst nun bestimmt sagen, wie sich die Kinder dabei fühlen, ihre Probleme ohne Gewalt zu lösen.“</p> <p>S: „Sie fühlen sich viel besser. Ohne Gewalt</p>	<p>U-Gespräch</p>

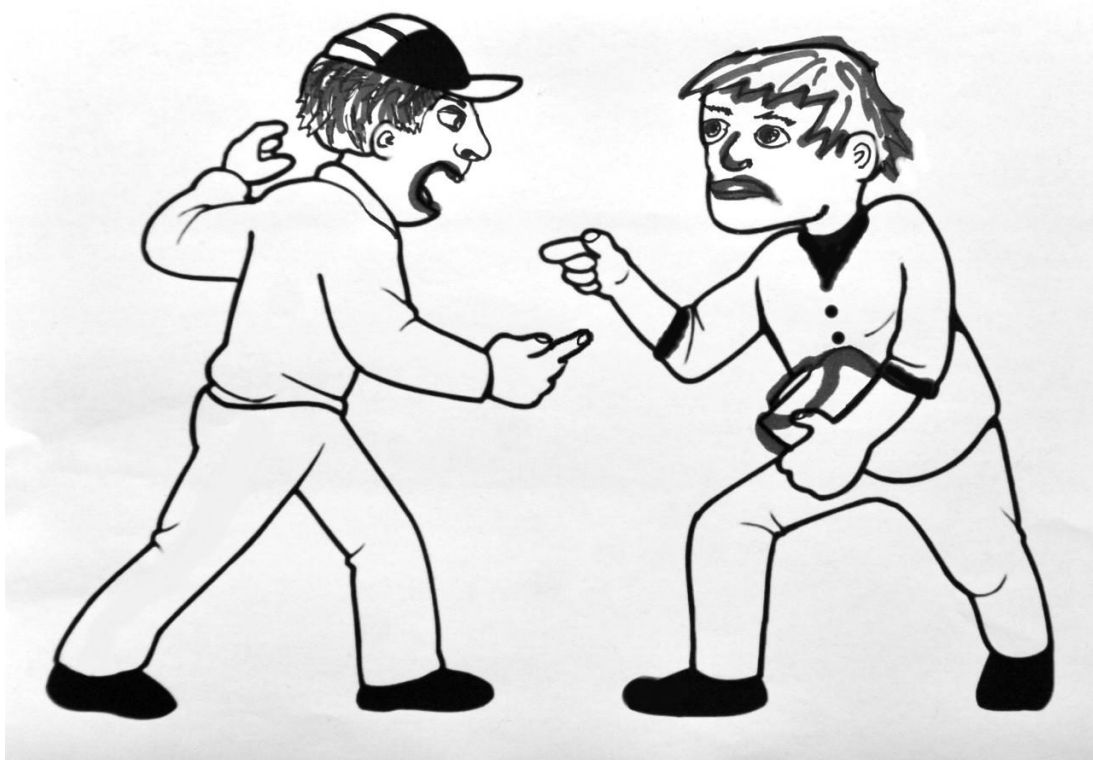
Zeit	Unterrichtsphasen	Unterrichtsverlauf	Sozialformen & Medien
40	<u>IV.Anwendung Transfer</u>	<p>fühlen sie sich glücklich.“</p> <p>S hängen lachendes Gesicht an Tafel L: Tafelanschrift (siehe Tafelbild).</p> <p>L.: „Du hast dich sicher auch schon einmal gestritten. Überlege dir, mit wem du gestritten hast und wie du dich dabei gefühlt hast. Deine Ergebnisse schreibst du auf das Arbeitsblatt“</p> <p>S bekommen ein Arbeitsblatt und kleben es ins Heft S bearbeiten Arbeitsblatt Schüler, die schneller fertig sind, können ihren erlebten Streit malen</p> <p>----- ggf. Folgestunde: -----</p> <p>S treten vor die Klasse und berichten von eigenen Erfahrungen</p> <p>Gemeinsam werden zu vorgetragenen Konfliktsituationen Lösungen erarbeitet</p> <p>L.: „Wie du siehst hat jeder von uns schon einmal gestritten und es gibt viele Möglichkeiten Streit zu lösen. Auf was solltest du das nächste Mal achten, wenn du streitest?“</p> <p>-----</p>	<p>Tafel, lachendes Gesicht</p> <p>Differenzierung Rhythmisierung</p> <p>U-Gespräch</p>
50	<u>V.Ausklang</u>	<p><b>S äußern sich</b> <b>Lied: „Im Land der Blaukarierten“</b></p>	<p>Lied mit Gitarrenbegleitung</p>



**Tafelbild**

<p>Wir vermuten:</p> <p>-</p> <p>-</p> <p>-</p>	<p><b><u>Ärger in der Pause</u></b></p>  <p><b>Gewalt ist keine Lösung!</b></p> <p><input type="checkbox"/> Sie fühlen sich schlecht, wütend</p> <p><b>Sie finden gemeinsam eine Lösung</b></p> <p><input type="checkbox"/> Ohne Gewalt fühlen wir uns gut.</p>	<p>Welche Lösungen gibt es?</p> <p>-</p> <p>-</p> <p>-</p>
---	--	--

## 8. Anhang



### „Ärger in der Pause“

Endlich klingelt es zur großen Pause. Mark lief schnell aus dem Klassenzimmer, weil er beim Milchautomat in den letzten Tagen immer so lange anstehen musste. Heute hat er Glück und war der Erste vor dem Milchautomaten. Gerade als er das Geld in den Automaten schmeißen wollte, wurde Mark jedoch von einem hinter ihm stehenden Jungen geschubst. Sein Freund Peter hatte sich einfach vorgedrängt.

„Du spinnst wohl!“, rief Mark. „Ich war zuerst da!“ Peter lachte nur. „Halt die Klappe.“ sagte er.

Das ließ sich Mark natürlich nicht gefallen. Nach kurzer Zeit gingen beide aufeinander los und prügelten sich.